

Sitzungsvorlage Nr. 103/2021

Ausschuss für Wirtschaft, Infrastruktur und
Verwaltung
am 14.04.2021



zur Kenntnisnahme

- Öffentliche Sitzung -

24.03.2021

073 - WIV-Ö - 103/2021

Zu Tagesordnungspunkt 1

**Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen bei der Bewältigung des digitalen Wandels, u.a.
Antrag der SPD-Fraktion vom 13.10.2018**

I. Sachbericht

1. Hintergrund

Für viele kleine und mittlere Unternehmen in der Region Stuttgart ist die Digitalisierung ein zentrales Thema für die Entwicklung innovativer Produkte und Services, die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und die Sicherung der wirtschaftlichen Basis – gerade auch in Zeiten der Corona-Pandemie. Technologien, Märkte und Geschäftsmodelle verändern sich rasant. Die Digitalisierung durchdringt alle Branchen und Unternehmensbereiche. Vom Maschinenbau bis zum Einzelhandel, von der Automobilindustrie bis zum Tourismus stehen digitale Dienstleistungen und internetfähige Produkte im Zentrum des Wachstums.

Was bedeutet das für die Region Stuttgart? Die großen regionalen Wertschöpfungsketten und die nationalen und internationalen Lieferketten wurden und werden durch Digitalisierung, Elektrifizierung und Umweltauflagen bereits stark verändert und durch Corona nun zusätzlich strapaziert. Digitalisierung hat insbesondere in den Industriebetrieben vor allem zwei Anwendungsbereiche: Zum einen die Digitalisierung betrieblicher Prozesse bzw. Geschäftsmodelle, zum anderen die der Produkte. Je nach Unternehmenstätigkeit, Geschäftsmodell und Charakter des Produktportfolios gibt es zum Teil mannigfaltige Unterschiede mit Blick auf den aktuellen Stand der Ausschöpfung prinzipieller Möglichkeiten der Digitalisierung. In den meisten Fällen treffen Digitalisierungsprojekte auf bereits vorhandene Ansätze, die entweder integriert oder ersetzt werden und vor allem auch unter Wirtschaftlichkeitsaspekten unternehmensspezifisch bewertet werden müssen.

Geht man zudem davon aus, dass in Zukunft immer mehr Produkte mit anderen kommunizieren werden und nicht nur der jeweils eigene Betrieb, sondern ganze Wertschöpfungsketten im Fokus von Digitalisierungsmöglichkeiten stehen werden, ergeben sich weitere wichtige Aspekte für Digitalisierungsprojekte wie bspw. Schnittstellen-Kompatibilitäten. Im Gegensatz zu vielen größeren Unternehmen müssen gerade kleinere Mittelständler die damit verbundenen Herausforderungen oft ohne eigens dazu abgestellte Unternehmenseinheiten stemmen. So müssen häufig parallel zum Tagesgeschäft Strategien entworfen, potenziell passende Lösungen recherchiert und oft vor dem Hintergrund einer unvollständigen Datenlage bewertet werden.

Die digitale Transformation ist weit mehr als nur die technische Digitalisierung. Neben den neuen Technikenwelten der Industrie 4.0. geht es gerade auch um die Arbeit der Zukunft in ihrer ganzen Vielfalt und Breite. Von der digitalen Veränderung in einer Arbeitswelt 4.0 sind alle Dimensionen von Arbeit tangiert.

Arbeitsorganisation und -umgebung verändern sich ebenso wie Tätigkeiten und Aufgaben. Insbesondere wirkt sich die Digitalisierung auf die Qualifikationen und Kompetenzanforderungen der Beschäftigten aus. Dabei geht es um Qualifizierung für eine digitalisierte Arbeitswelt, die den kompetenten Umgang mit neuen technischen Geräten sowie mit den damit verbundenen Kommunikations- und Informationsnetzwerken voraussetzt. Fach-/IT-Wissen behält seinen Stellenwert, zugleich werden Systemdenken und der Gesamtblick wichtiger. Die nötigen Kernanforderungen an Arbeitnehmer verschieben sich hin zu kognitiven und sozialen Fähigkeiten wie Kreativität und Selbstlernen. Zugleich geht es um Bildung und Wissensvermittlung mit digitalen Hilfsmitteln, digitalen Medien und Lernformen (die sogenannte Digital Literacy).

Die Region Stuttgart stellt sich diesen Herausforderungen und leistet einen Beitrag, Unternehmen und Fachkräfte davon zu überzeugen, dass die Veränderungsprozesse weniger Bedrohung sind, sondern die Chance, die regionale Erfolgsgeschichte auch künftig weiterzuschreiben. Die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS) und das Zentrum Digitalisierung Region Stuttgart (ZD.BB GmbH) unterstützen zusammen mit weiteren Organisationen wie der IHK Region Stuttgart, der Handwerkskammer Region Stuttgart, den Tarifpartnern und den Arbeitsagenturen vor allem die kleinen und mittleren Unternehmen mit vielfältigen Angeboten, Initiativen und Maßnahmen. Die WRS engagiert sich dazu auch in der Landesinitiative Wirtschaft 4.0.

2. Maßnahmen der WRS zur Unterstützung der Industriebranchen

Vor dem dargestellten Hintergrund gilt es, über aktuelle Lösungen und Trends im Bereich der Digitalisierung praxisnah zu informieren, den Austausch von Erfahrungen bei der Einführung bzw. Anwendung digitaler Werkzeuge mit anderen zu organisieren, Möglichkeiten zur Adaption neuer digitaler Technologien oder Geschäftsmodelle anzuregen bzw. aufzuzeigen, passende Kooperationspartner zu vermitteln sowie ggf. den Weg zu jeweils passenden Fördermöglichkeiten zu ebnen.

Dies wird derzeit durch die WRS in folgenden Formaten umgesetzt:

- Der Verbesserung der Kommunikation innerhalb der Clusterinitiative Automotive Region Stuttgart (CARS) durch die Initiierung des Netzwerks DataMotive. Das Netzwerk adressiert, strukturiert und diskutiert mit den Akteuren aktuelle Themen im Bereich der Digitalisierung mit Bezug auf den Mobilitäts- und Automotive Sektor.
- Organisation von Erfahrungsaustausch zu aktuellen Themen, wie etwa
 - o zu Einführung und Umsetzung einer unternehmensweiten Digitalisierungsstrategie in einem mittelständischen Produktionsbetrieb (in einer Austauschrunde von Geschäftsführern mittelständischer Unternehmen der Industrieproduktion) oder
 - o zur Nutzung von Marktbeobachtungstools zur Kalkulation von Ersatzteilen (Austauschrunde von Serviceleitern mittelständischer Maschinenbau-Unternehmen)
- Netzwerkevents in kreativen, offenen Formaten welche sich an die Entscheider*innen oder IT-Zuständigen innerhalb der vielen kleinen Anwenderunternehmen richten, wie z.B.
 - o Das Digital Breakfast: für Unternehmer*innen und Führungskräfte, die sich über digitale Themen informieren, weiterbilden und diskutieren möchten
 - o Die blackbox 55: für Akteur*innen der IT- und Digitalwirtschaft aus der Region Stuttgart, welche sich in 55 Minuten virtuell Kennenlernen und Vernetzen wollen.

- Informationsrunden zur Vorstellung von Lösungsansätzen im Rahmen der Arbeitsgruppe „Digitale Werkzeuge“ wie z.B. zu folgenden Themen
 - o Einsatz Digitaler Zwillinge (also des virtuellen Modells einer Maschine bzw. Anlage, das bereits erstellt wird bevor die reale Maschine erstellt wird) zur Beschleunigung der Inbetriebnahme von komplexen Produktionsanlagen
 - o „OneIT“ (Ansätze zur Integration unterschiedlicher IT-Bestandssysteme und der damit verbundenen Möglichkeit, erzeugte Daten umfassender zur Entwicklung neuer Angebote oder der Verbesserung betrieblicher Prozesse nutzen zu können)

- Workshops in Unternehmen zur Unterstützung des konkreten Anstoßens von Digitalisierungsprojekten mit Beteiligung der eigenen Mitarbeiter

- Einzelgespräche erfolgen z.B. durch den Transformationsbeauftragten sowie den Technologietransfermanager. Aktuelle Beispiele für solche Gespräche zu folgenden Themen:
 - o Einsatz von Datenbrillen zur Unterstützung von Servicetechnikern bzw. zur Unterstützung der Kommunikation zwischen Anlagenbetreiber und Serviceabteilung des Maschinenbauers.
 - o Einsatz von Sensorik und Software zur einfachen Auswertung von Maschinenbetriebsdaten in der betrieblichen Ausbildung, um den Auszubildenden frühzeitig digitale Kompetenzen zu vermitteln, die für die Umsetzung von Digitalisierungsprojekten in KMU erforderlich sind.

- Einbindung von Netzwerken bzw. externen Akteuren zum Aufzeigen von Ansatzpunkten für den einfachen Einstieg in Digitalisierungsprojekte wie z.B.
 - o die Regionalen Kompetenzzentren, z.B. durch Unterstützung
 - von Arbeitsgruppen des Packaging Valley (PV) zu Themen wie virtuelles Engineering (Kooperation der Kompetenzzentren PV Waiblingen und Virtual Dimension Center Fellbach (VDC)) oder der Integration von Produktionsanlagen oder
 - der Antragstellung des VDC im Rahmen des Programms „Digitallotse Baden-Württemberg“ (VDC informiert und berät KMU zu den Einsatzmöglichkeiten digitaler Tools) oder durch
 - der Entwicklung eines Weiterbildungsprogramms für die Mitglieder im Bereich VR/AR (Virtual und Augmented Reality, VDC)
 - der XR Expo bzw XR Week (VDC), der zentralen Kongress mit begleitender Ausstellung zeigt Einsatzmöglichkeiten von VR und AR Technologien in verschiedenen Anwendungsbereichen auf.
 - o das RKW durch Information über deren Angebote wie die „Digitalisierungsscouts“ (Einsatz von Auszubildenden zur Entwicklung einfacher Einsatzmöglichkeiten von digitalen Tools und Lösungen im Ausbildungsbetrieb).
 - o das Business Innovation Engineering Center (BIEC) des Fraunhofer IAO durch Informationen über dessen Angebote sowie Vermittlung der BIEC-Experten an KMU zur Identifikation von Ansätzen für die Durchführung einfacher Digitalisierungsprojekte
 - o das Zentrum Digitalisierung Region Stuttgart (ZD.BB) durch Informationen über dessen Angebote im Bereich Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle für KMU
 - o das Softwarezentrum Böblingen/Sindelfingen durch Informationen über dessen Angebote insbesondere für Startups und kleinen IT Unternehmen sowie die vielfältigen Vernetzungsmöglichkeiten, die insbesondere in der Digitalwirtschaft einer der zentralen Erfolgsfaktoren darstellen.

- Information über und Unterstützung bei der Beantragung von Fördermitteln wie z.B. Digitalisierungsprämie (Plus), Innovationsgutscheine, Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand, InvestBW oder Innovationsfinanzierung 4.0.
- Der Kompetenzatlas IT Region Stuttgart ist mit mehr als 2.200 Unternehmensprofilen und 35.000 Aufrufen pro Jahr Deutschlands größte Online-Datenbank für IT Anbieterunternehmen. Er ermöglicht KMU die Recherche passender Digitalisierungsanbieter in der Region Stuttgart und macht deren Angebote somit auch überregional sichtbar.

3. Maßnahmen der WRS zur Unterstützung der Kreativwirtschaft

Die Kreativwirtschaft ist ein gesamtwirtschaftlicher Innovationstreiber und Vorreiter einer wissensorientierten Ökonomie. Viele Kreativwirtschaftsunternehmen arbeiten bereits seit Jahren an digitalen und vernetzten Arbeits- und Geschäftsmodellen; offene Innovationsprozesse und Kollaborationen sind bereits häufig Realität – allein schon aus der Notwendigkeit heraus, skalieren zu müssen, kurzfristig Ressourcen aufzubauen und in Kooperationen zu denken.

Innerhalb der Kultur- und Kreativwirtschaftsbranchen sind Weiterentwicklungen der technischen Möglichkeiten und Nutzungsalternativen Motor und Herausforderung zugleich. Jedoch sind einzelne Segmente einem besonders starken Strukturwandel ausgesetzt. Zum Beispiel müssen Teilmärkte wie Film- und Musikwirtschaft auf Themen der Digitalisierung mit neuen Vertriebswegen und Präsentationsmöglichkeiten reagieren. Die Teilbranchen Werbemarkt und Design finden sich in ihren Bereichen mit multimedialen Problemstellungen konfrontiert, denen nur auf der Basis von immer komplexeren Lösungsansätzen begegnet werden kann. Die mit am stärksten vom Strukturwandel beeinflussten Branchen Buch, Verlag und Pressemarkt haben mit der digitalen Entwicklung eine besonders große Herausforderung zu meistern. Aber auch beispielsweise Designer und Architekten müssen zukünftig verstärkt als übergreifende Disziplinen fungieren, mit neuen Schnittstellen zu anderen Industrien, innovativen Prozessen und Konzepten, Methoden, Inszenierungen und Materialien.

Um diese Entwicklung und damit die kreativen Branchen in der Region Stuttgart konkret zu unterstützen, werden von der WRS folgende Projekte umgesetzt:

- Die Förderung junger Unternehmer*innen bzw. Gründer*innen im Bereich Kreativwirtschaft und Digitalisierung zum Beispiel durch eine enge Kooperation mit dem Start-Up Generator der Hochschule der Medien Stuttgart (HdM)
- Aufzeigen von neuesten Technologien, digitalen Plattformen und strukturwandelspezifischen Zukunftsthemen unter anderem durch:
 - o Die Montagsseminare der Film Commission Region Stuttgart und des Pop-Büro Region Stuttgart für kleinen und mittelständische Unternehmen aus der Film und Musikbranche.
 - o In Publikationen wie dem monatlichen Newsletter „in medias res“ wird über innovative Produkte, digitale Dienstleistungen und kreative Projekte berichtet, mit dem Ziel, zukunftsfähige Lösungen aus der Kreativwirtschaft für alle Branchen sichtbar zu machen.
 - o TechTalks Stuttgart: Veranstaltungsreihe mit Fokus auf aktuelle technische Entwicklungen und Neuerungen aus dem Animations- und VFX-Bereich. Hier erfolgt eine Verknüpfung von Wissenschaftlichen Themen und Einrichtungen mit kleinen und mittelständischen Unternehmen.

- Kontinuierliche Netzwerkarbeit mit dem Fokus auf Synergien zwischen digital versierten Kreativschaffenden und kleinen und mittelständischen Unternehmen:
 - o In Zusammenarbeit mit der Medien- und Filmfördergesellschaft Baden-Württemberg (MFG) wird es auch 2021 einen Gemeinschaftsstand auf der Frankfurter Buchmesse (digital oder physisch) geben. Der Stand, die „Ideentanke“, präsentiert Startups aus der Buch- und Verlagsbranche, die etablierte Produkte und Dienstleistungen in der digitalen Welt verwerten. Die Ideentanke führte in den vergangenen Jahren bereits zu fruchtbaren Kooperationen zwischen (digitalen) Startups und klassischen Medienunternehmen.
 - o Beim Internationalen Trickfilm-Festival Stuttgart (ITFS), sowie der Raumwelten Konferenz für Szenografie, Architektur und Medien der Film und Medienfestival gGmbH, werden jährlich herausragende Innovationen aus den entsprechenden Branchen vorgestellt und Synergien mit anderen Branchen unterstützt.
 - o Die WRS unterstützt die jährlich stattfindende Fachkonferenz „Next Frontiers - Applied Fiction Days“. Dort treffen Wirtschaft und Wissenschaft auf Science-Fiction-Autoren. Seit Jahrzehnten ist die Science-Fiction Ideengeber für Technologieunternehmen. Next Frontiers schafft so einen branchenübergreifenden Raum für visionäre und innovative Ideen.
 - o Die neue interaktive Plattform nemo:bike ist aus dem NEMO – New Mobility Design Kongress heraus entstanden, der aufgrund von Corona nicht stattfinden konnte. Das Ziel des Online-Magazins ist jedoch dasselbe – Designer und Vertreter der mobilen Industrien zu vernetzen und zu Schwerpunktthemen zu informieren. Die neue Version bietet dafür ein aktuelles digitales und problemlos ausbaubares Format.
 - o Regelmäßiger Austausch mit dem SWR bzw. dem SWR Xlab, dem neuen Innovationslabor des SWR. Das Xlab entwickelt mit den Redaktionen neue, digitale Produkte und Services, die den öffentlich-rechtlichen Rundfunk nach vorne katapultieren. In Gesprächen mit der WRS werden Kontakte vermittelt und Themen anmoderiert.

4. Maßnahmen der WRS im Bereich der Fachkräftesicherung und Arbeitswelt 4.0

Entscheidend für eine erfolgreiche Anpassung der Arbeitswelt ist es, Personalverantwortlichen einen schnellen und niederschweligen Zugang zu Trends, Konzepten, praxiserprobten Methoden, Instrumenten, Qualifizierungsanbietern, Förderprogrammen und Ansprechpartnern im Themenbereich digitale Arbeitswelt zu ermöglichen. Zugleich wird angesichts der großen Informationsflut ein Bedarf an Orientierung, an komprimierten und kuratierten Informationen und an Lotsen durch die Vielfalt und Vielzahl an Unterstützungsangeboten erkennbar. Sowohl für die Personalverantwortlichen als auch für die Mitarbeitenden geht es insbesondere um umfassende qualifikatorische Anpassungsprozesse in Richtung digitaler sowie KI-basierter Kompetenzen.

Im Rahmen der Plattform Fachkräftesicherung sensibilisiert die WRS für Trends und neue Themen und organisiert im Rahmen von Modellprojekten „Experimentier-Räume“ für innovative Konzepte. Sie informiert, berät, vermittelt Orientierung in der Vielzahl und Vielfalt von Angeboten und verschafft Überblick. Sie verweist auf weiterführende Anlaufstellen und passende Ansprechpersonen aus dem Partnernetzwerk und vernetzt mit Experten aus Wissenschaft und Unternehmenspraxis. Dabei richtet sich die WRS über verschiedene Kanäle an die KMU.

- Auf dem Fachkräfteportal finden Unternehmen und Personalverantwortliche komprimiertes Expertenwissen, einen Überblick zu Trendthemen, Praxisbeispiele sowie Neuigkeiten und Veranstaltungshinweise der WRS und aus dem Partnernetzwerk rund um das Themenfeld Fachkräftesicherung in einer

digitalen Arbeitswelt 4.0. Das Portal wird in enger Verknüpfung mit dem Projekt „Plattform Weiterbildung Region Stuttgart“ (siehe unten) zu einem dynamischen, multimedialen „Digitallotsen“ weiterentwickelt.

- Über aktuelle Schwerpunktthemen der digitalen Arbeitswelt, Expertenwissen, praxiserprobte Konzepte und Methoden sowie weiterführende Services hierzu werden Personalverantwortliche auch mit dem Talente-Magazin und Talente-Forum informiert. In vergangenen Ausgaben ging es u.a. in Zusammenarbeit mit IBM um die Relevanz von KI für zukunftsgerichtete Personalarbeit.
- Im Rahmen verschiedener analoger, digitaler und hybrider Veranstaltungsformate in der Reihe „Arbeit im Wandel“ beleuchtet die WRS gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung Trends und praxiserprobte Ansätze der gegenwärtigen und zukünftigen Personalarbeit. In Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer IAO erarbeitete die WRS mit den teilnehmenden Unternehmen Ansätze für ein strategisches Personal- und Organisationsmanagement in Zeiten des Wandels.
- Darüber hinaus beteiligt sich die WRS als Veranstaltungspartner auch bei überregionalen Großveranstaltungen, etwa beim Kongress „Mission M“ der Baden-Württemberg-Stiftung zum Thema „Veränderungen im Unternehmen“. Zum wiederholten Mal kooperierte die WRS im vergangenen Jahr mit dem Fraunhofer IAO beim jährlichen bundesweiten Zukunftskongress „IAO-Zukunftsforum“.

Das neue, vom Bundesministerium für Arbeit geförderte Projekt „Plattform Weiterbildung Region Stuttgart in Automobilwirtschaft und Maschinenbau“ zur Förderung digitaler und KI-Kompetenzen setzt in Bereich der Weiterbildung an. Dieser Bereich ist vielschichtig, das entsprechende Beratungsangebot unübersichtlich. Hier gilt es, Orientierung und Transparenz zu schaffen. Die WRS wird zusammen mit den Mitgliedern der Fachkräfteallianz Region Stuttgart und weiteren Partnern aus dem Weiterbildungsbereich sowie Mitgliedern regionaler und landesweiter Innovations- und Clusterinitiativen einen regionalen Weiterbildungsverbund schaffen. Dieser soll eine regionale (digitale und analoge) „Anlaufstelle“ mit Lotsenfunktion zu Weiterbildungs- und Beratungs-/Unterstützungsangeboten aller Partner entwickeln und umsetzen. Der Weiterbildungsverbund adressiert mit seinen Angeboten KMU, die sich mittels eines intelligenten Digitallotsen sowie eines regionalen Lotsennetzwerks Weiterbildung und weiterer analoger Formate über Weiterbildungsthemen informieren, sich mit anderen Unternehmen vernetzen und unkompliziert passgenaue Unterstützung aus dem Partnernetzwerk finden können. Zugleich zielt der Verbund auf eine Moderation der Arbeitsmarktakteure und eine intelligente Vernetzung vorhandener und bedarfsgerechter neuer Partnerangebote. Mit neuen Ansätzen sollen Weiterbildungsbedarfe in KMU ermittelt, gebündelt und Weiterbildungsanbietern gespiegelt werden.

5. Zentrum Digitalisierung Region Stuttgart (ZD.BB) als Begleiter für den digitalen Wandel

Das Zentrum Digitalisierung Region Stuttgart (ZD.BB) unterstützt Unternehmen dabei, die digitale Transformation aktiv zu bewältigen. Als unabhängige, fachliche Anlaufstelle mit öffentlichem Träger berät das ZD.BB kleine und mittlere Unternehmen und Start-ups der Region Stuttgart rund um die Themen der Digitalisierung – von der Sensibilisierung, über die Analyse von Geschäftsprozessen, der Entwicklung prototypischer Lösungen und der Qualifizierung von Fachkräften bis hin zur Gestaltung digitaler Geschäftsmodelle in eigenen Kreativ- und Innovationslaboren. Knapp 20 Mitarbeitende und ein Netzwerk von Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung unterstützen dabei, die Chancen der digitalen Transformation zu nutzen, innovative Produkte und Dienstleistungen zu entwerfen und digitale Kundenerlebnisse zu

konzipieren. Das ZD.BB wird vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg gefördert. Das Konzept des ZD.BB wurde 2019 bundesweit mit dem 2. Preis beim Wettbewerb „Innovative Wirtschaftsförderung“ in Berlin ausgezeichnet und das ZD.BB ist Teil des Netzwerks der Digital Innovation Hubs der Europäischen Kommission

Im Oktober 2018 erhielt der Landkreis Böblingen die Förderzusage des Landes zur Installierung eines regionalen „Digital Hubs“, um die Unternehmen in der Region auf ihrem Weg in eine digitale Zukunft zu stärken. Die Einrichtung des Zentrums für Digitalisierung Region Stuttgart (ZD.BB) erfolgte in den Räumlichkeiten des Herman Hollerith Zentrums (HHZ) in Böblingen. Das Projekt wird gemeinsam mit folgenden Partnern durchgeführt: dem Landkreis Böblingen, dem HHZ der Hochschule Reutlingen, dem Softwarezentrum Böblingen/Sindelfingen e.V., der Star Cooperation GmbH, der LGI Logistics Group International GmbH sowie der nuspirit GmbH mit ihrem Coworking Spaces u.a. in Stuttgart und Herrenberg. Weitere Netzwerkpartner, unter anderen WRS, Fachkräfteallianz Region Stuttgart, Stadt Böblingen, Stadt Sindelfingen, IHK-Bezirkskammer Böblingen und die Kreishandwerkerschaft Böblingen, unterstützen das Vorhaben.

Seit dem Start 2018 wurden über 40 Geschäftsmodell- und Prozessoptimierungs-Workshops mit KMUs und Startups durchgeführt. Über 60 Betriebe wurden zur Digitalisierung intensiv beraten und in über 60 Veranstaltungen, Konferenzen und Trainings konnten mehr als 1.200 Personen direkt erreicht werden. Aktuelle Schwerpunkte der Projektarbeit liegen in der Unterstützung von kleinen Betrieben, Handwerkern, Einzelhändlern und Gastronomen bei der Bewältigung der Corona-Krise mittels digitaler Technologien. Für den Einzelhandel wurde die Initiative „Lokal und digital erfolgreich in die Zukunft“ ins Leben gerufen und eine Online-Seminarreihe „Fit für den Restart: Jetzt digital durchstarten!“ vermittelt vielfältige Kompetenzen zur Digitalisierung.

Das KI-Lab Region Stuttgart Region bietet darüber hinaus umfassende Unterstützung und Beratung zu Technologien, Anwendungen und Einsatzbereichen der Künstlichen Intelligenz. KI-Projekte können in einer experimentellen Laborumgebung praktisch entwickelt werden. Ein mehrstufiges Informations-, Trainings- und Kompetenzvermittlungsprogramm wird angeboten, praxisnahe Demonstratoren und Showcases verdeutlichen die Einsatzmöglichkeiten von KI in Unternehmen. Mit dem JOBSTARTER plus-Projekt „DigiStart.PRO – Ausbilden für Wirtschaft 4.0“ bietet das ZD.BB außerdem eine Kontakt- und Beratungsstelle speziell für die Aus- und Weiterbildung. KMU und Ausbildungssuchende erhalten zielgenaue Unterstützung bei der Vermittlung beruflicher Kompetenzen zu Digitalisierung und Wirtschaft 4.0. Das ZD.BB ist zudem Träger der LoRaWAN-Initiative des Landkreises Böblingen.

II. Beschlussvorschlag

1. Der Ausschuss für Wirtschaft, Infrastruktur und Verwaltung nimmt den Bericht zur Kenntnis.
2. Der Antrag der SPD-Fraktion vom 13.10.2018 wird für erledigt erklärt.